

ereien,
ant
menig.
r.,
10. 866
vler
3545
e 7.
rland
3560
4.
rger
gen
3544
ftraße 8.
ath.
en
gründe
3507
mburg.
ucht ein
3563
chen
ni.
Vwe.,
chen
al gefucht
3559
chen
für folon
3554
häft
r.,
the 10.
chen,
chen
3552
ol,
her'n
3549
lres
n
339
rhauß,
e 35
aves
jen
3553
auer,
altshauß
(Mhein),
es 3533
chen
al gefucht
3547
ied,
er,
3548
brau
3546
rling
3426
eh,
fer,
brigen
en
hast ge
be lath
Seher.
gabe an
ria,
3550
e Baum,
uppen
3545
hu- und
r und
dennd
lungegen
b. 35
ffelle
3541
der 35
immer
en 35
post.
1. 35
2. 35
3556
en.
nach 35
irische
3552
Belohnung
Inadel
18. 35
3551
Belohnung
8.

Bezugspreis:
Monatlich 95 Pfg., vierteljährlich 2,85 M.
für das Haus. Bei der Post abgeholt 90 Pfg.
und M. 2,70, durch den Briefträger
M. 1,04 und M. 3,12.
Frei-Beilagen:
Sommer- und Winterfahrplan.
Hessischer Landwirth.
Jahres- und Monats-
Erscheinung täglich,
außer an Sonn- und Feiertagen.

Hessischer Bote

Anzeigenpreis:
Die siebenpaltige Seite oder deren Raum
20 Pfg. Bei Stellungsfragen und kleinen
Anzeigen ist die vierte Aufnahme umsonst.
Kleinanzeigen 60 Pfg.
Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.
Nachtag nur bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Dierzerstraße 17.
Postfachkonto 12382 Frankfurt.

Nr. 89. Limburg a. d. Lahn, Mittwoch, den 17. April 1918. 49. Jahrgang.

Glänzender Fortschritt in Flandern:
Wirtschaft und Baileul in deutscher Hand.
Deutscher Abendbericht.
Wg. Berlin, 16. April, abends. (Amtlich.) Wirtschaft wurde erstürmt; Baileul wurde genommen.

Neue Landbootresultate:
25 000 Gr.-P.-E.
Wg. Berlin, 15. April. (Amtlich.) Im Sperrgebiet des mittleren Mittelmeeres versenkten deutsche und österreichisch-ungarische U-Boote 6 Dampfer, die in geschützten Gewässern fuhrten, und zwei Segler, zusammen mindestens 25 000 Brutto-Register-tonnen.

Zum Rücktritt des Grafen Czernin.
Eine treffende Stellungnahme.
Wg. Wien, 16. April. In der gestrigen Sitzung des gemeinsamen kriegswirtschaftlichen Ausschusses sprach Abg. Dr. v. Langenhan über den Rücktritt des Grafen Czernin, eines Mannes, der von allen Patrioten, insbesondere von den Deutschen verehrt, von allen christlichen Völkern geschätzt, von allen Staatsleuten gebildet wurde. Er verwies auf die Notwendigkeit, daß die Öffentlichkeit über die Ursachen dieses Rücktritts aufgeklärt werde.

Zur Fälschung des Kaiserbriefes.
Prinz Sixtus von Parma.
Wg. Paris, 16. April. Der jetzt so oft genannt wird als der Empfänger des Kaiserbriefes, das heißt der 17. Kinder des 1907 verstorbenen Herzogs Robert von Parma, wie die Kaiserin Jita dessen geborenes Kind ist. Die ersten fünf Kinder stammen aus der Ehe des Herzogs von Parma mit der Prinzessin Maria von Bourbon-Sizilien. Die weiteren 12 Kinder stammen aus dessen zweiter Ehe mit der noch lebenden Prinzessin Maria Antonia von Bragança, Infantin von Portugal.

Der deutsche Vormarsch in der Lys-Gegend.
Deutscher Tagesbericht.
Wg. Großes Hauptquartier, 16. April. (Amtlich.)
Weitlicher Kriegsschauplatz:
Angriffe auf dem Schlachtfelde an der Lys führten zu vollem Erfolg.
Die großen Sprengtrichter aus der Wirtschaft-Schlacht 1917 wurden im Handstreich genommen. Nach kurzem Feuerbeschlag erstürmten wir in überraschendem Angriff Wulverghem und die feindlichen Stellungen beiderseits des Ortes. Gegenstände englischer Kompagnien brachen völlig zusammen. Von der Ebene herauf erstiegen unsere Truppen im Angriff die Höhen zwischen Neuve-Écluse und Baileul und entzogen sie in heftigem Kampfe dem Feinde. Englische Angriffe gegen Locon scheiterten.
An der Schlachtfeldfront an beiden Seiten der Somme nahmen die Artilleriekämpfe nur am Luce-Bach in der Gegend von Rœux und Rœuxville größere Stärke an. Bei Abwehr eines von Engländern und Franzosen gemeinsam durchgeführten Angriffs nördlich des Luce-Baches machten wir Gefangene.
Am Diffe-Rhône-Kanal und auf dem Westufer der Mosel führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch.

Die Zukunft des Balkanlandes.
Wg. Rom, 16. April. Der Korrespondent W wird aus Nizza gemeldet:
Gefang. den 14. April 1918. An den Vorsitzenden des gemeinsamen Landestates, Landesmarschall Biaz in Nizza.
Der Herr in so herzlicher Weise dargebrachte Dank des Landestates von Livland, Estland, Lita und Oesel für die Befreiung der alten Ordenslande von ihrer Bedrückung hat mich tief gerührt. Ich danke Gott von Herzen, daß er mich und meine Kameraden das Werkzeug für diese Befreiung hat sein lassen und mir die Möglichkeit gegeben hat, die Zukunft der alten, durch deutsche Arbeit geschaffenen Lande auf eine sichere Grundlage zu stellen. Die Bitte des Landestates um Anstufung an das Deutsche Reich unter keinem Namen werde ich mit Wohlwollen geprüft werden. Ich nehme sie als ein Zeichen des Vertrauens zu meiner Person und meinem Hause und zu Deutschlands Zukunft und spreche dem Landestat meinen herzlichsten Dank dafür aus.
Wilhelm I. R.
Pour le mérite.
Das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite haben erhalten: die Generalleutnants v. Conta und Freiberger, v. Büttner und der Oberleutnant v. Bruchmüller. Der Orden Pour le mérite wurde verliehen: dem Generalleutnant Ritter und Edlen v. Dettmer, dem Kapitänleutnant v. Freiberger, dem Hauptmann v. Buttlar-Brandenburg und dem Leutnant der Reserve v. Udet.

Weitere Sturmerfolge in der Lys-Gegend. Deutscher Vormarsch in Finnland.

Deutscher Tagesbericht.
Wg. Großes Hauptquartier, 16. April. (Amtlich.)
Weitlicher Kriegsschauplatz:
Angriffe auf dem Schlachtfelde an der Lys führten zu vollem Erfolg.
Die großen Sprengtrichter aus der Wirtschaft-Schlacht 1917 wurden im Handstreich genommen. Nach kurzem Feuerbeschlag erstürmten wir in überraschendem Angriff Wulverghem und die feindlichen Stellungen beiderseits des Ortes. Gegenstände englischer Kompagnien brachen völlig zusammen. Von der Ebene herauf erstiegen unsere Truppen im Angriff die Höhen zwischen Neuve-Écluse und Baileul und entzogen sie in heftigem Kampfe dem Feinde. Englische Angriffe gegen Locon scheiterten.

Öfen:
Finnland: In Lomisa (östlich von Helsinki) nach Ueberwindung schwieriger Eisverhältnisse gelandete Truppen stießen über Lappträsk nach Norden vor, brachen mehrfach feindl. Widerstand und haben die von Tammerfors nach Wiborg führende Bahn östlich von Lahti erreicht.

Österreich-Ungarn.
„Drei Gründe“.
Wien, 16. April. Telegraphen-Union. Wie der Vertreter der Wiener Mittagszeitung an mahgebender Stelle erfährt, sind drei Gründe für den Rücktritt des Grafen Czernin maßgebend gewesen: 1. Die Haltung Czernins gegenüber den Polen, 2. die Stelle in seiner letzten Rede gegen die Tschechen und 3. die Aufstellung der Äkäre Clemenceau.

Deutschfeindliche Kundgebungen in Prag.
In Prag kam es am 14. zu großen deutschfeindlichen Kundgebungen. In einer Versammlung sprach der bekannte tschechische Seher Dr. Soukol auch über Lidnovsky und griff Kaiser Wilhelm heftig an, was den Regierungsvertreter veranlaßte, die Versammlung aufzuheben. Die darüber empörte Menge zog durch die Ferdinandstraße und demonstrierte vor dem Gebäude der Polizeidirektion, jedoch die Wache einschreiten mußte. Der Zug bewegte sich nun vor das Hotel zur „Goldenen Gans“, wo die tschechischen Teilnehmer an der tschechischen Kundgebung sich ausbreiteten. Der kroatische Abgeordnete Raditsch hielt vom Balkon aus eine Rede. Die einschreitende Wache wurde mit Steinen beworfen. Es gelang ihr aber, eine Anzahl der Kundgeber in eine Seitengasse zu drängen. Ein anderer Teil zog mit Schreien auf Masaryk, Clemenceau und Wilson vor das Deutsche Haus, wo sie mit drohend erhobenen Fäusten und Stöcken Geslieder sangen.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

hampfe dem Feinde. Englische Angriffe gegen Locon scheiterten.

Öfen:
Finnland: In Lomisa (östlich von Helsinki) nach Ueberwindung schwieriger Eisverhältnisse gelandete Truppen stießen über Lappträsk nach Norden vor, brachen mehrfach feindl. Widerstand und haben die von Tammerfors nach Wiborg führende Bahn östlich von Lahti erreicht.

Österreich-Ungarn.
„Drei Gründe“.
Wien, 16. April. Telegraphen-Union. Wie der Vertreter der Wiener Mittagszeitung an mahgebender Stelle erfährt, sind drei Gründe für den Rücktritt des Grafen Czernin maßgebend gewesen: 1. Die Haltung Czernins gegenüber den Polen, 2. die Stelle in seiner letzten Rede gegen die Tschechen und 3. die Aufstellung der Äkäre Clemenceau.

Deutschfeindliche Kundgebungen in Prag.
In Prag kam es am 14. zu großen deutschfeindlichen Kundgebungen. In einer Versammlung sprach der bekannte tschechische Seher Dr. Soukol auch über Lidnovsky und griff Kaiser Wilhelm heftig an, was den Regierungsvertreter veranlaßte, die Versammlung aufzuheben. Die darüber empörte Menge zog durch die Ferdinandstraße und demonstrierte vor dem Gebäude der Polizeidirektion, jedoch die Wache einschreiten mußte. Der Zug bewegte sich nun vor das Hotel zur „Goldenen Gans“, wo die tschechischen Teilnehmer an der tschechischen Kundgebung sich ausbreiteten. Der kroatische Abgeordnete Raditsch hielt vom Balkon aus eine Rede. Die einschreitende Wache wurde mit Steinen beworfen. Es gelang ihr aber, eine Anzahl der Kundgeber in eine Seitengasse zu drängen. Ein anderer Teil zog mit Schreien auf Masaryk, Clemenceau und Wilson vor das Deutsche Haus, wo sie mit drohend erhobenen Fäusten und Stöcken Geslieder sangen.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

Die Beschießung von Paris.
Genf, 16. April. Telegraphen-Union. Zwei- dem alle aus Frankreich nach der Schweiz reisenden Personen an der Grenze unter schweren Bedrohungen aufgefordert werden, nichts über die tatsächlichen Wirkungen der Beschießung von Paris zu erzählen, stimmen dennoch alle Berichte darin überein, daß das Leben in Paris praktisch ungestört verläuft. Seitdem die Beschießung sich nicht mehr nur auf das 19. und 20. Arrondissement erstreckt, sondern auch das Zentrum der Stadt in Mitleidenschaft zieht, ist der gesamte Verkehr völlig gelähmt. Bald nachdem die Kirche St. Eustache von einer Granate getroffen worden war, wurde noch die große Glashalle des Grand Hotel am Opernplatz zertrümmert und mehrere Bänke in der Rue La Fayette völlig zerstört. Selbst die südlichen Stadtteile unterliegen der Beschießung, und auch der südlich von Paris liegende Vorort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die Räumung von Paris ist, falls die Beschießung andauert, eine unabwendbare Nothwendigkeit.

so schnellen Fortschritten hatte man nicht gerechnet. Nach allgemeinem Erachten konnte die gegenwärtige Niederlage vermieden werden, wenn die englische Führung nicht gänzlich verfehlt hätte. Die Engländer zeichnen sich selbst einer maßlosen Unterhügung der Deutschen. Durch die große Teil des Volkes an keinen Sieg der Deutschen und hält das Weiterkämpfen schon wegen der zunehmenden Lebensmittelpenurie für zwecklos. Zur Ueberbrückung des verlorenen gewaltigen Kriegsmaterials müsse die Lebensmittelfuhr eingeschränkt werden. Jede Schiffverfehlung gemaße daher jetzt eine erhöhte Bedeutung. Die englische Regierung dagegen entfaltete in der Presse und durch Volksredner eine fieberhafte Propaganda gegen das Wachsen der Kriegsmüdigkeit; dennoch greift diese nicht nur im Volk, sondern besonders auch an der Front immer weiter um sich. Englands einzige Hoffnung sind zur Stunde die französischen Reserven, deren Einmarsch das englische Meer vor weiteren Niederlagen schützen müsse.

Torpedier.
Amsterdam, 16. April. Ein hiesiger Blatt meldet aus Rotterdam, daß der holländische Dampfer „Deonort“, 1155 Tonnen, der in England liegend requiriert wurde und unter englischer Flagge fuhr, während der Fahrt torpediert und versenkt worden ist.

Das Kohlengebiet von Bethune.
das durch die deutsche Offensive unmittelbar bedroht wird, hat für die französische Industrie einen außerordentlichen Wert. Darum deutet das Echo de Paris an, daß die Engländer alle verfügbaren Truppen heranziehen, um dieses hochwichtige Gebiet für die Entente zu erhalten.

Frauenstimmrecht in Italien.
Berlin, 15. April. Das „Berl. Tageblatt“ berichtet aus Lugano: Justizminister Sacchi wird der Kammer die Einführung des Frauenstimmrechts in Italien vorschlagen.

Mahnwort
zur 8. Kriegsanleihe.
Sie kämpfen für dich.
Sie bluten für dich.
Sie sterben für dich!
Durch Tag und Nacht
Stehen sie für dich
In der schweren Schlacht!
Sie fragen es nicht,
Sie fragen es nicht,
Sie wissen:
Du hast von selbst deine Pflicht,
Du trittst von selbst in die Reihe
Und zeichnest Kriegsanleihe!

Die Zukunft des Balkanlandes.
Wg. Rom, 16. April. Der Korrespondent W wird aus Nizza gemeldet:
Gefang. den 14. April 1918. An den Vorsitzenden des gemeinsamen Landestates, Landesmarschall Biaz in Nizza.
Der Herr in so herzlicher Weise dargebrachte Dank des Landestates von Livland, Estland, Lita und Oesel für die Befreiung der alten Ordenslande von ihrer Bedrückung hat mich tief gerührt. Ich danke Gott von Herzen, daß er mich und meine Kameraden das Werkzeug für diese Befreiung hat sein lassen und mir die Möglichkeit gegeben hat, die Zukunft der alten, durch deutsche Arbeit geschaffenen Lande auf eine sichere Grundlage zu stellen. Die Bitte des Landestates um Anstufung an das Deutsche Reich unter keinem Namen werde ich mit Wohlwollen geprüft werden. Ich nehme sie als ein Zeichen des Vertrauens zu meiner Person und meinem Hause und zu Deutschlands Zukunft und spreche dem Landestat meinen herzlichsten Dank dafür aus.
Wilhelm I. R.
Pour le mérite.
Das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite haben erhalten: die Generalleutnants v. Conta und Freiberger, v. Büttner und der Oberleutnant v. Bruchmüller. Der Orden Pour le mérite wurde verliehen: dem Generalleutnant Ritter und Edlen v. Dettmer, dem Kapitänleutnant v. Freiberger, dem Hauptmann v. Buttlar-Brandenburg und dem Leutnant der Reserve v. Udet.

Der Abg. Erzberger.
Berlin, 15. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „In der „Zagl. Rundschau“ wird behauptet, der Abgeordnete Erzberger habe im Jan. 1917 mit Wissen des damaligen Reichskanzlers durch Vermittlung eines holländischen Journalisten ein Friedensangebot gemacht, das auf einen Frieden um jeden Preis herausgekommen sei. Daß mit Wissen des damaligen Reichskanzlers eine derartige Aktion gemacht worden ist, ist wie wir feststellen können, völlig unbegründet.“

Der Abg. Erzberger.
Berlin, 15. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „In der „Zagl. Rundschau“ wird behauptet, der Abgeordnete Erzberger habe im Jan. 1917 mit Wissen des damaligen Reichskanzlers durch Vermittlung eines holländischen Journalisten ein Friedensangebot gemacht, das auf einen Frieden um jeden Preis herausgekommen sei. Daß mit Wissen des damaligen Reichskanzlers eine derartige Aktion gemacht worden ist, ist wie wir feststellen können, völlig unbegründet.“

Der Abg. Erzberger.
Berlin, 15. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „In der „Zagl. Rundschau“ wird behauptet, der Abgeordnete Erzberger habe im Jan. 1917 mit Wissen des damaligen Reichskanzlers durch Vermittlung eines holländischen Journalisten ein Friedensangebot gemacht, das auf einen Frieden um jeden Preis herausgekommen sei. Daß mit Wissen des damaligen Reichskanzlers eine derartige Aktion gemacht worden ist, ist wie wir feststellen können, völlig unbegründet.“

Höchste Zeit!!!
kommen noch viele Millionen zusammen. Gerade diese letzten Millionen vollenden erst den großen Erfolg, den wir brauchen. Also - zeichne, zeichne heute, zeichne sofort!

Hamburg, den 16. April 1918.
Städtische Bedensmittel-Veranstaltg.

Telefon 2100.

Todes-Anzeige.



Herr dein Wille geschehe
Früh vollendet hat er viele Jahre.

Schmerz erfüllt machen wir allen Verwandten und Bekannten
die traurige Mitteilung, daß unser guter, innigstgeliebter Sohn,
Bruder, Onkel, Neffe und Vetter

Vinzenz Korzilius

Kanoniker in einem Fuss-Artillerie-Regiment,

In einem Feldlazarett, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten
der kath. Kirche, infolge schwerer Verwundung, im Alter von
nahezu 21 Jahren am 8. April gestorben ist.

Wir empfehlen die Seele des teuren Gefallenen dem heiligen
Opfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen.

In tiefstem Schmerz:

Familie Johann Korzilius.

Baumbach, den 15. April 1918.

3565

Achte Kriegsanleihe

Zeichnungen hierauf werden von uns zu den Aus-
gabebedingungen von jedermann entgegengenommen.

Falls dieselben bei uns erfolgen, geben wir so-
wohl Spareinlagen als auch die mit längerer Kün-
digungsfrist bei uns angelegten Kapitalien (bei letzteren
gegen Vergütung einer mäßigen Provision) ohne Ein-
haltung der vorgeschriebenen Kündigung hierzu frei.

Bei Gewährung von Darlehen gegen Verpfän-
dung von Wertpapieren zum Zwecke der Zeichnung
berechnen wir 5% Zinsen.

Vorschuß-Verein zu Limburg

E. G. m. b. H.

285

Mädchenfortbildungsschule Limburg.

1) Freitag, den 19. April, abends 8 Uhr beginnen
wieder besondere

Abendkurse

In Handarbeit, Anfertigen und Umänderung ein-
facher Kleidungsstücke aus neuen oder gebrauchten
Stoffen. Unterrichtszeit: zweimal wöchentlich 8
bis 10 Uhr abends. Das Schulgeld beträgt für
8 Monate zusammen 3 M. Anmeldungen nehmen
entgegen: der Schulleiter (Herr Rektor Wilsch) täglich
11-12 Uhr in seinem Dienstzimmer und die
Erste Lehrerin Fräulein v. d. Dreißig Dienstag, Freitag
nachm. 4-5 Uhr im Schloß.

2) Die Mädchenfortbildungsschule eröffnet am
18. April, nachm. 3 Uhr besondere Kurse im
Strickmaschinen (Herstellen von Strümpfen aus
Zellen aller Strümpfe), die Kurse sind abwechselnd
nachmittags oder abends. Borgegeben sind für je-
den Kursus 4 Nachmittage mit je 3 Stunden oder
6 Abende mit je 2 Stunden. Das Schulgeld beträgt
für den Kursus 1,50 M. Anmeldungen nehmen der
Schulleiter und die Erste Lehrerin entgegen.
Der Schulleiter:
J. G. Brück.

365

Oberförsterei Johannisburg.

Sonnabend den 20. April kommen in der Wirt-
schaft Weber zu Oberhausen, von vormittags 11
Uhr ab, aus dem Schatzbezirk Oberhausen,
aus Distr. 11 (Waldweidenrain), Distr. 16 (Eichen-
holz), Distr. 17 u. 18 (Schwefelholz) und To-
talität Distr. 33, 38, 40, sowie von 1 Uhr ab aus
Schatzbezirk Dillhausen, Distr. 60 (Fahnen) und
Totalität 49 zum Verkauf: Eichen: 1 Km.
Schicht; Buchen: 274 Km. Kiefer: 1344 Km.
Dachstuhlholz, 725 Km. Kiefer; Eichen: 11
Stämme 5. Klasse mit 4,73 Hm; Radelholz:
15 Km. Kiefer (2 Meter lang), 33 Km. Dorn-
brennholz. — Die Nr. 145-252 in Distr. 11 und
472-492 in Distr. 16 werden nicht verkauft. —
Wiederverkäufer sind beim Buchenbrennholz aus-
geschlossen. (3566)

Wein-Versteigerung

in Rüdesheim am Rhein

Samstag den 20. April 1918, mittags 1 Uhr, lassen

Geschwister Ehrhard

Weingutsbesitzer in Rüdesheim a. Rh. im Saale des
Hotel Jung, Rüdesheim a. Rh.

29 Halbstück 1917er Weine

eigenes Wachstum aus guten und besten Lagen ver-
steigern.

Probelage im Gutshaus, Marktstraße 25, für
die Herren Kommissäre: Samstag den 6. April.
Allgemeine Probe ebenfalls am Donnerstag den
11. April und Donnerstag den 18. April, sowie am
Versteigerungstage im Versteigerungssaal.

Reell.

Wittwer, 41 Jahre, Hand-
werker, der alle landwirtschaft-
liche Arbeit versteht, mit etwas
Erfahrung und zwei größeren
Töchtern, 15 und 17 Jahre
alt, die im Geschäft tätig sind,
sucht die Bekanntschaft mit Alt.

Mädchen oder Witwe
von 30-50 Jahren, zwecks
Heirat.

Nur solche, die etwas land-
wirtschaftliche Arbeit im Be-
trieb haben und sich dieselbe
erleichtern wollen, werden um
ihre genaue Adresse u. Wohn-
ort gebeten.
Ang. u. O. 807 an die Ann-
Expedition. 3573

D. Schürmann,
Düsseldorf.

Heirat!

Kath. Mann mit gutgehend.
Geschäft, Ende 30er, wünscht
auf dies. Wege die Bekanntschaft
mit ein. alt. brav. Mädchen
jüngst 30. Heirat.
Off. mögl. mit Bild u. 3532
an die Exp.

Dachziegel,
Dachschiefer,
Dachpappe
sowie sonstiges Baumaterial
Bretter aller Art
Einnachständer,
Schweinetröge
empfiehlt 3200

J. Stern Nachf.,
Ing. Emil Wolf,
Hadamar.

Kautschukstempel
In über 1000 versch. Formen
Lieferung schnell, sauber,
Robust
Carl Bösch jun., Limburg
1804

Wäsche-Glaserien,
Rockvolant
prachtvolle Sortimente,
A. Albert Jr.,
Ob. Grabenstr. 10. 3566

Sträßburger Lose
à M. 3.50. 9339 Geldgew.
Ziehung vom 8.-11. Mai.
Hauptgewinn 75,000 30,000
20,000 M. bares Geld.
Porto 15 Pf., jede Liste 20 Pf.
versendet Glücks-Kollekte
Heb. Decker, Kreuznach.

Gründliche Nachhilfe in
Französisch und Latein
wird erteilt.
Anfr. unt. 3547 a. d. Exp.

Vaterländischer Abend

der katholischen Vereine Limburgs

am Sonntag, den 21. April 1918, abends 8 Uhr,

in den Sälen der „Alten Post“.

Programm.

1. Chor: Haec dies aus der Ostermesse von Max Springer.
2. Vortrag des Herrn Dr. Sonnenschein aus München-Gladbach:
Die Entwicklung Deutschlands im Lichte des Weltkrieges.
3. 6 altniederländische Volkslieder für Soli, Chor und Orchester
mit verbindender Dichtung, bearbeitet von Kremser.

Zu dieser Veranstaltung sind alle Katholiken der Stadt freundlichst eingeladen.
Der Eintritt ist frei. Kinder haben keinen Zutritt.

Das Komitee

I. A.:

Fendel, Stadtpfarrer.

3568

Tüchtige Schlosser

auch reklamationstüchtige für dauernde Stellung sofort
gesucht 3472

Chem. Fabrik Griesheim-Elektron
Werk Mainthal, Griesheim a. Main.

Kaufmannslehre Offiziale M.
Ausbildung von Schülern und
Schülerinnen.
Geogr. Direktor Prof. Eberhardt.

Belzwaren

werden zur
Aufbewahrung gegen
Feuer- und
Mottenschaden
angenommen.

Hch. Jos. Wagner,
Limburg, 368
Bahnhofstraße 21.
Telefon 132.

Zwei schwere
Wagenräder
sehr stark, eine noch gute
Fleisch-Maschine,
mehr Wagen prima Duna
hat abgegeben 567
Peter Ohlenhäger,
Wegmeyerstr.,
Hadamar.

Wachspulver
gut reinigend, liefert in Post-
fäßen v. 20 Pf. franko gegen
Nachn. v. 17.40 RM. überallhin.
B. Diez, Duisburg.
Dülferstraße 77. 2857

Schöne
Erbsentreiser
Schugardt,
Brückendorferstr. 3. 2640

Ein gut erhaltener
Krankentisch
(Selbstfahrer) steht zu ver-
kaufen. 3442
Josef Wunsch, Bickenroth,
Post Ealz, Kreis Westerburg.

Handleiterwagen
in allen Größen. 3487
B. Sommer, Limburg,
Reumarkt.

tragb. 1 Geflügel
Ziegen, Schweine
tauf. gelief. beste
Knochenmehl. Alle Ge-
flügelgüter. Katalog frei.
Geflügelpark 1. Auerbach 172.
(Dessau). 236

Ein gebrauchte
Wachbütte
90 Ctm. Durchmesser, zu ver-
kaufen. 3501
Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein einspänniges
Pferdegeschirr
zu verkaufen. 3393
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Zwei Mutterlamm
bei Wochen alt, zu verkaufen.
Rwe. Textor,
Staffel. 3575

Einfamilien-Haus

mit 7 bis 8 Zimmer oder
schöne Wohnung 7 bis 8
Zimmer, wenn möglich mit
Garten und Stall, für sofort
in Limburg zu mieten gesucht.
Ang. u. Angabe wann zu
besichtigen unt. 3429 an die
Exp. d. Bl.

Rum 1. Mai

möbl. Zimmer
zu vermieten. 358
Wo sagt die Geschäftsstelle.
Möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer in bestem
Haus, ev. auch einzeln, per
sofort oder 1. Mai an soliden
Person zu vermieten. 3584
Zu erfragen in der Exp.

Schöne Schlafstelle

zu vermieten. 3541
Zu erfragen in der Exp.
Eine 2- oder 3-Zimmer-
wohnung von zwei älteren
ruhigen Leuten bis zum 1.
Mai gesucht. 3568
Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. 3581
Näheres in der Geschäftsstelle.

Gebühte Stenotypistin

per 1. Mai gesucht. 370
Näheres
Arbeitsnachweis
Limburg,
Walderdorfer Str.

Gaushälterin

für sofort oder 1. Mai in
französischen kleinen Haushalt,
ein durchaus selbständiges
Mädchen oder Witwe,
welche auch Interesse f. Garten
hat, gesucht. Zweitmädchen
zur Verfügung.
West. Ang. mit Näh. Ang.
unt. 3569 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiges

Monatsmädchen
gesucht. 3580
Walderdorferstraße 4.

Sauberes, zuverlässiges
Monatsmädchen
für vormittags 3-4 Stunden
gesucht. 3583
Näh. Expedition.

Tüchtiges Mädchen
für sofort oder 1. Mai gesucht
Hr. Ripper, Landwirt
Hofheim (Lannus),
Dorndorferstraße 3572

Relierendes Dienstmädchen
für Haus- und etwas Feld-
arbeit gesucht. 3574
Peter Michel, Dehm.

Lehrmädchen

gegen g. Vergütung für sofort
gesucht. 3554
Weistwangenstraße 10.

Ein junges Mädchen
gesucht zum 15. April.
Näh. Exp. d. Bl. 3531

Dienstmädchen

zum 1. oder 15. Mai gesucht.
Zu erst. Exp. 3559

Einzeln Dame sucht ein
älteres. 3553

Dienstmädchen

zum 1. oder 15. Mai.
Jean Custer Wwe.,
Montabaur.

Ein junges, braves

Mädchen

für sofort gesucht. 3563
Konditorei Madauer,
Limburg.

Für klein. Diensthabende
hält in Rüdesheim (Rhein),
wird ein zuverlässiges. 3543

Hausmädchen

für sofort oder 1. Mai gesucht
Julius Effenrieder,
Weingartenstr.,
Rüdesheim (Rhein).

Tüchtige Wäschefrau
gesucht. 3546
Näh. in der Exp.

Gesucht für sofort ein tüchtiges
Mädchen,
gute Verpflegung. 3451
Karl Winter,
Hachenburg.

Sauberes Mädchen
gesucht. 3444
Zu erst. Exp. d. Bl.

Saubere Person
für einige Stunden gesucht.
Zu erst. Exp. 3443

Suche zum 1. Mai oder
früher ein

Mädchen
zu 3 Personen. 3496
Bei der Wäsche hilft Wäsche-
frau.

Frau Geheimrat Holtmann,
Main, Kaiserstr. 25, II.

Sauberes
Dienst-Mädchen
zum 20. April gesucht
Drogerie Sanitas,
Obere Grabenstr.

Ein junges

Mädchen

14-15 Jahre alt, für baldige
nach dem Rheingau gesucht.
Näh. Mädchen vorhanden.
Off. unt. 3531 a. d. Exp.

Tüchtiges

Dienstmädchen

zum 15. April oder 1. Mai
gesucht. 3499
Frau Josef Brühl,
Kornmarkt,
Limburg.

Jüngeres Dienstmädchen
in kl. Haushalt gesucht. 3008
Näh. Frankfurterstr. 53, I.

Suche zum 1. Mai ein
sauberes, braves

Zimmer-Mädchen,
ebenfalls ein sauberes, tüchtiges
Küchen-Mädchen
Frau Dielefeld,
Hotel „Alte Post“, Limburg.

Eine Gehilfin im Räben
gesucht. 3582
Näh. Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen
gesucht zum 15. April.
Näh. Exp. d. Bl. 3531

Bezugsmaschine

sind wieder vorrätig. 2144
Limburger Vereinsdrucker.

Radfahrer

Jetzt ist es Zeit, ihr Fahrrad
zu fitteln! Empfehle meine
patentamtlich gef. Spiralfeder-
Verkf. Passt auf jedes
Rad und ist in einer Minute
anzubringen. Bester Ersatz
für Gummi. Preis per Paar
M. 15. — Verpackung M. 1. —
gegen Nachnahme. Kaufende
im Gebrauch. Vertreter ge-
sucht. Prospekt gratis. 3039
Mitteldeutsche Federfabrik,
Dalle a. d. S. 18 c.

Von der Gemeinde Ober-
brechen wird ein 3424

Schäfer

für circa 150 Schafe zum
sofortigen Eintritt gesucht.
Zu melden beim Bürger-
meisteramt Oberbrechen.

Nachtwächter

für sofort gesucht.
Steingutfabrik,
G. m. b. H.,
Staffel. 3570

Sohn

achtbarer Eltern, oder einer
weicher schon gelernt hat, zur
Beendigung der Lehrzeit sofort
gesucht. 3564

Johann König,
Sattler und Polsterer,
Wehlar.

Kath. ledige

Erziehungs-Gehilfen
Landwirte, Schuhmacher
und Schneidermeister —
auch Kriegsoberbediente —
bei freier Station gesucht.
Gesuche mit Lebenslauf und
patriamtl. Sittenzeugnis
sofort an 3510

Landeserziehungsanstalt
Gerdorn.

Für einen 12jährigen
Jungen
wird Ferienaufenthalt ge-
sucht, am liebsten bei kath.
Familie oder kath. Lehrer.
Off. mit Preisangabe an
Hotel Victoria,
Ditz. 3558

Arztige

Jungen
als Dreher, Schreiner u.
Formverleirer gesucht.
Maschinen-Fabrik
Scheid, Limburg.

Steinbrecher und

Grundarbeiter
gesucht für die Bahnhofstraße
Lindenholzhäuser, zu mel-
den bei J. Weidhausen,
dortselbst. 3399

Unternehmer Dankof

Braver Junge
kann das Sattler- u. Polster-
handwerk erlernen. 3489
A. Ziako,
Mansbach (Westerwald).